



Mit der Erweiterung der digitalen Fertigkeiten wurden bei der ME-GmbH die Arbeitsprozesse optimiert.

FOTO: SAISCHOWA

Digitalisierung der Arbeitsprozesse bringt Vorteile

Vernetztes Arbeiten mit mobilen Endgeräten spart viel Zeit und verbessert Qualität/
Ein praktisches Beispiel aus Guben

Mit der Digitalisierung von Arbeitsprozessen stärken vor allem kleine und mittlere Unternehmen langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit. Die Umstellung von Papierdokumenten auf geeignete Softwarelösungen ist für viele KMU der erste Schritt. Die Abläufe und Herausforderungen sind dabei branchenübergreifend häufig sehr ähnlich. So müssen beispielsweise Termine erfasst und koordiniert sowie Vorgänge an unterschiedlichen Orten dokumentiert werden.



Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Cottbus

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus unterstützt Firmen bei der digitalen Transformation mit verschiedenen Unterstützungsangeboten wie Weiterbildungen, Work-

shops und gezieltem Coaching. Ein erfolgreiches Pilotprojekt ist kürzlich gemeinsam mit der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft mbH Guben (ME-GmbH) abgeschlossen worden. Aus weitestgehend analogen Arbeitsprozessen wurde ein gemeinsames und vernetztes Arbeiten mit mobilen Endgeräten.

Umstellung von analoger auf digitale Arbeitsweise

Die Physiotherapie der ME-GmbH arbeitete weitestgehend analog, die Ablage der Patientenakten und anderer Dokumente erfolgte rein papierbezogen und an unterschiedlichen Orten. Die Behandlungsräume verfügten über keine EDV (PC, Drucker, Tablet) und keine Anbindung an die vorhandene Netzwerkstruktur (WLAN). Aufgrund der mangelnden Infrastruktur erfolgte die Planung und Koordination der Termine und Behandlungen nahezu ausschließlich analog und über den Empfang.

“

Mit der Erweiterung unserer digitalen Fertigkeiten haben wir eine Vereinfachung und Optimierung der dokumentarischen Arbeitsprozesse erreicht.

Jana Kermas, Leiterin ME-GmbH



Die Entwicklung der Tablet-Lösung bietet sowohl den Angestellten als auch den Patienten einen hohen qualitativen Mehrwert. FOTO: SAISCHOWA

Es wurde zudem ausschließlich eine handschriftliche Patientenakte geführt. Das spätere Übertragen in die hausinterne Softwarelösung kostete den Mitarbeitenden viel Zeit und war nur an bestimmten Terminals möglich. Die handschriftliche Dokumentation in den Patientenakten ermöglichte keinen unkomplizierten Zugriff auf benötigte Informationen, z. B. von unterwegs oder im Vorfeld eines Patiententermins.

Mobile Endgeräte für die Mitarbeitenden

Es galt somit im ersten Schritt eine flächendeckende Netzwerkinfrastruktur aufzubauen, um daraufhin die bestehende Softwarelösung in den einzelnen Behandlungsräumen direkt nutzbar zu machen. Der Fokus sollte hierbei auf der Verwendung mobiler Endgeräte in Form von Tablets liegen.

„Mit der Erweiterung unserer digitalen Fertigkeiten haben wir eine Vereinfachung und Optimierung der dokumentarischen Arbeitsprozesse erreicht“, sagt Jana Kermas, Leiterin der Physiotherapie. „Auch die Koordination unserer terminlichen, räumlichen und fachlichen Kapazitäten ist effektiver geworden. Unsere Therapeuten können sich nun noch besser auf die Bedürfnisse ihrer Patientinnen und Patienten fokussieren.“

Übertragbarkeit auf andere Arbeitsfelder

„Das Beispiel der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft mbH Guben zeigt, wie vorteilhaft

für Unternehmen die Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse sein kann“, sagt Grit Rehe, Leiterin des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Cottbus. Die Umsetzung des Projekts lasse sich zudem gut auf andere und ähnliche Arbeitsfelder übertragen.

Für die Physiotherapie der ME-GmbH war die Umstellung ein voller Erfolg: „Die Entwicklung der Tablet-Lösung bietet unseren Mitarbeitenden, aber auch unseren Patientinnen und Patienten einen hohen qualitativen Mehrwert“, sagte Geschäftsführer Stefan Müller. Dabei habe die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Cottbus auch verdeutlicht, wie wichtig und notwendig die gezielte Vorbereitung eines Digitalisierungsprojekts ist.

Aktuelle Workshop-Angebote:

• 31.01.2022 Blockchain Technik und Potenziale

Fast alle haben inzwischen von Blockchain gehört – oft in Verbindung mit Bitcoin und anderen Kryptowährungen. Darüber hinaus gibt es jedoch weitere Anwendungen, die auch für den regionalen Mittelstand mit Blick auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle oder Prozessautomatisierung interessant sein können. Der Blockchain-Workshop vermittelt Grundlagenwissen und zeigt mögliche Potenziale für KMU.

• 08.02.2022 Social Media

Welche Plattform ist die richtige für ihr Unternehmen und was soll gepostet werden? Dieser

Workshop erklärt, was zu einer guten Social-Media Strategie gehört.

• 10.02.2022 Wissen 4.0

In Unternehmen ist die Ressource Wissen zentral für den Geschäftserfolg. Es steckt Wertvolles in den Köpfen der erfahrenen Belegschaft. Der interaktive Online-Workshop gibt praxisnahe Tipps, wie aus Risiken (z. B. durch Krankheit/Ausfall) ein Wettbewerbsvorteil gemacht

FORUM/Hartfelder



Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus bietet mit seinen kostenfreien Unterstützungsangeboten praxisnahe Hilfestellung, die sich ganz konkret an den Bedürfnissen und Zielen der Unternehmen ausrichtet.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus ist Bestandteil der bundesweiten Förderinitiative „Mittelstand-Digital“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Ziel ist die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse. Dabei stehen die Schwerpunkte Arbeit 4.0, Digitalisierung in Logistik und Produktion, IT-Sicherheit, Künstliche Intelligenz Assistenzsysteme, Automatisierungstechnik, Robotik sowie Sozialpartnerschaften im Mittelpunkt. Das Kompetenzzentrum besteht aus den Konsortialpartnern BTU Cottbus-Senftenberg, Technische Hochschule Wildau, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik Frankfurt (Oder) und IHK Cottbus.

www.kompetenzzentrum-cottbus.digital

KONTAKT

Grit Rehe (Leiterin), c/o Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Siemens-Halske-Ring 14/ 03046 Cottbus, Tel. 0355 69-5171/E-Mail: rehe@b-tu.de

Lars Hartfelder (Pressestelle), c/o IHK Cottbus, Goethestr. 1, 03046 Cottbus, Tel. 0355 365-1501, E-Mail: lars.hartfelder@cottbus.ihk.de